

**Dr. Doeblin**  
Gesellschaft für  
Wirtschaftsforschung mbH

Snippet 15/06

19. Juni 2015

Tabellarische Ergebnisse sowie Technische Daten siehe unten. Pressemitteilung unter <http://bit.ly/1GUMhkg>

### *Wirtschaftsjournalisten-Umfrage*

## **Bundesregierung und BDI führend bei Wirtschaftskompetenz**

FDP wieder bei alter Stärke / SPD-Bundestagsfraktion schwächelt / DGB mit Verlusten

Die Bundesregierung erhält Lob von Wirtschaftsjournalisten für ihre Wirtschaftskompetenz. 56 % der Teilnehmer unserer Wirtschaftsjournalisten-Umfrage im Juni 2015 bestätigten ihr „konstruktive und qualifizierte Lösungsbeiträge“ zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Damit liegt das wirtschaftspolitische Ansehen der Bundesregierung vor dem der Bundestagsfraktionen und der führenden Verbände.

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion genießt das Ansehen von 42 % der befragten Wirtschaftsjournalisten. Sie schneidet damit deutlich besser ab als die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen (26 %) und der SPD (25 %). Allerdings kann sich die FDP (als Partei) über das Wohlwollen von noch mehr Journalisten freuen: 30 % bestätigen ihr „konstruktive und qualifizierte Lösungsbeiträge“. Die Bundestagsfraktion von „Die Linke“ und die AfD (als Partei) überzeugen jeweils nur eine kleine Minderheit der Wirtschaftsjournalisten.

Unter den Verbänden kann der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) seine jahrelange Vormachtstellung bestätigen. Der Industrie-Dachverband überzeugt gut die Hälfte der Wirtschaftsjournalisten mit seinen Stellungnahmen. Der BDI ist damit die einzige Institution, deren Argumentationskraft bei Wirtschaftsjournalisten derjenigen der Bundesregierung nahe kommt. Unter den anderen Dachverbänden der Wirtschaft vermögen der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) 43 % der Wirtschaftsjournalisten und die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) 24 % zu beeindrucken. Unter den Gewerkschaften erreicht die IG Metall den relativen Spitzenplatz mit 32 % der Nennungen.

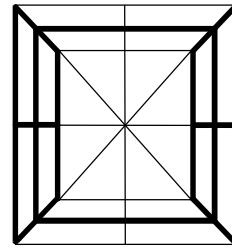
### **Vergleich 2014 - 2015**

Im Vergleich zum Frühjahr 2014 können die Bundesregierung, die CDU/CSU-Bundestagsfraktion sowie fast alle Verbände ihr Ergebnis halten. Deutliche Verbesserungen zeigen die FDP (von 14 % auf 30 %) und die Bundestagsfraktion von Bündnis90/Die Grünen (von 19 % auf 26 %). Damit schließen beide wieder zu ihren Ergebnissen von vor 2014 auf. Eine Verschlechterung ihres Ergebnisses verbucht die SPD-Bundestagsfraktion (von 35 % auf 25 %). Die SPD-Bundestagsfraktion lebt seit Jahren mit einem erheblich fluktuierenden Ansehen bei Wirtschaftsjournalisten; anders als die CDU/CSU-Bundestagsfraktion

---

Geschäftsführer: Prof. Dr. Jürgen Doeblin  
Amtsgericht Charlottenburg (Berlin) HRB 156417 B  
St.-Nr. 29/535/01944  
Bankverbindung:  
Vereinigte Raiffeisenbanken  
IBAN: DE82770694610006448046  
BIC: GENODEF1GBF

Firmensitz: 10557 Berlin, Helgoländer Ufer 7 b  
Betriebsstätte: 90562 Heroldsberg  
Großgeschaidt 179  
Telefon 09126-84 33  
Fax 09126-80 05  
doeblin@wp-online.de  
<http://www.wp-online.de>



verfügt die SPD-Fraktion wohl nicht über einen stabilen Vertrauensvorsprung bei einer nennenswerten Anzahl von Wirtschaftsjournalisten. Die SPD-Bundestagsfraktion ist somit eher auf Ad-hoc-Erfolge angewiesen, und sie verfügt zur Zeit anscheinend auch nicht über Themen und Positionen, mit denen sie Wirtschaftsjournalisten zu beeindrucken vermag.

Das wirtschaftspolitische Ansehen der AfD bei Wirtschaftsjournalisten hat offensichtlich unter ihrer Führungskrise im Jahresvergleich sehr gelitten. Da die Partei ursprünglich mit dem Versprechen besonderer wirtschaftspolitischer Kompetenz – repräsentiert durch ihr Gründungspersonal – angetreten ist, fällt ihr Abstieg nun besonders schmerzhaft aus.

Unter den Gewerkschaften sticht der substantielle Ergebnisrückgang des DGB heraus; der seit 2011 aufgebaute Good Will bei Wirtschaftsjournalisten ist – vorläufig – wieder abgebröckelt. Umgekehrt kann sich die IG Metall über eine bislang nicht gekannte Zustimmung bei Wirtschaftsjournalisten freuen.

### **Wolfgang Schäuble erneut wirtschaftskompetentester Politiker**

Christian Lindner/FDP mit respektablem Ergebnis / Geringe Reputation der Fraktionschefs von CDU/CSU und SPD / AfD: Lucke erheblich angesehener als Petry

Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble wird von Wirtschaftsjournalisten als kompetentester Politiker bei Wirtschafts- und Finanzthemen angesehen. Seit 2012 nimmt er in unseren Wirtschaftsjournalisten-Umfragen bei diesen Themen die Top-Platzierung ein.

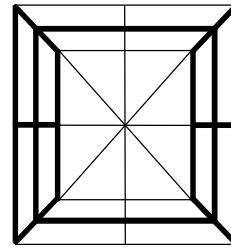
Den zweiten Rang erringt – aus dem außerparlamentarischen Off – der FDP-Vorsitzende Christian Lindner. Ihm war bereits in 2014 das Kunststück gelungen, in die Spitzengruppe der wirtschaftskompetentesten Politiker vorzudringen, damals noch gleichauf mit Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel. Dem SPD-Politiker ist es im Juni 2015 allerdings nicht vergönnt, seinen Erfolg vom Vorjahr zu wiederholen; er ist nun auf dem dritten Rang platziert.

Bundeskanzlerin Angela Merkel wiederholt ihren vierten Rang vom Vorjahr. Erneut bestätigt ihr ein gutes Drittel der Wirtschaftsjournalisten hohe Kompetenz bei Wirtschafts- und Finanzthemen – dies stellt allerdings einen substantiellen Rückgang gegenüber den Jahren 2012 und 2013 dar, in denen sie noch die Hälfte der Wirtschaftsjournalisten überzeugte. Praktisch gleichauf mit ihr findet sich Linke-Fraktionschef Gregor Gysi ein, der seit 2012 jährlich Zuwachsraten seiner Reputation bei Wirtschaftsjournalisten verbuchen kann. Der FDP-Politiker Wolfgang Kubicki – erstmals in unserer Umfrage berücksichtigt – erreicht ein ähnliches Ergebnis wie Gregor Gysi.

Jeweils etwa jeden vierten Wirtschaftsjournalisten beeindrucken der AfD-Politiker Bernd Lucke, Cem Özdemir von Bündnis90/Grüne und Sahra Wagenknecht von der Linken. Alle drei halten in etwa ihr Ergebnis vom Vorjahr.

Unter den anderen Politikern fällt die geringe Wirtschaftsreputation der Fraktionsvorsitzenden von SPD (Thomas Oppermann) und CDU/CSU (Volker Kauder) auf. Vielleicht lässt ja die von Fraktionsvorsitzenden erwartete Rundum-Kompetenz auf allen Politik-Feldern kein besseres Ergebnis zu.

Praktisch ohne wirtschaftspolitische Reputation in der Wirtschaftspublizistik ist die Lucke-Herausforderin Frauke Petry (AfD).



## Tabellarische Darstellung der Ergebnisse

Frage 1: Gegenwärtig steht die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Deutschland auf der politischen Tagesordnung. Wie schätzen Sie die Rolle wesentlicher politischer Instanzen bei der Diskussion über dieses Thema ein? Bitte kreuzen Sie jeweils an, wo Sie meinen: diese Institution hat konstruktive und qualifizierte Lösungsbeiträge geliefert.

	1998 a	2005 b	2007 c	2008 c	2009 c	2010 a	2011 a	2012 a	2013 a	2014 c	2015 c
<b>Politische Instanzen</b>	<i>Alle Angaben in Prozent</i>										
Bundesregierung	44	53	65	46	68	51	42	57	66	60	56
Bundestagsfraktion CDU/CSU	34	34	46	40	47	40	36	41	40	44	42
Bundestagsfraktion SPD	27	23	29	22	30	29	26	33	28	35	25
Bundestagsfraktion FDP (2014-2015 als Partei)	34	28	32	44	38	19	16	23	28	14	30
Bundestagsfraktion Die Linke	-ne-	-ne-	6	4	4	4	5	5	3	4	7
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	12	24	21	22	25	37	46	29	27	19	26
AfD (als Partei)	-ne-									9	3
<b>Wirtschaftsverbände</b>											
Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)	59	47	46	49	45	50	52	51	55	51	52
Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)	37	28	24	19	20	18	19	23	27	27	24
Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)	46	39	39	39	34	40	38	40	39	43	43
Gesamtmetall	23	13	14	15	15	16	15	22	24	18	20
Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)	28	24	23	25	26	23	28	29	26	29	27
<b>Gewerkschaften</b>											
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)	34	19	21	20	27	36	25	29	30	41	23
IG Bergbau, Chemie, Energie	29	22	19	20	14	18	19	21	18	21	21
IG Metall	27	12	13	16	21	24	22	27	29	27	32
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di	-ne-	16	14	18	17	18	19	19	20	23	17

a Union-FDP-Koalition

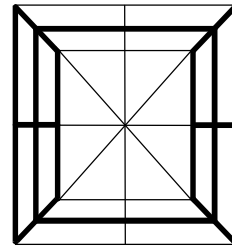
b Rot-grüne Koalition

c Große Koalition

-ne- = nicht enthalten

Anmerkung: Ergebnisse 1996, 1997, 1999 – 2004 und 2006 aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht aufgeführt.

Die Umfragen fanden jeweils im Mai/Juni eines Jahres statt, bis einschließlich 2012 als schriftliche (postalisch versandte) Umfrage, ab 2013 als Online-Umfrage.



Frage 2: Bei welchen dieser Politiker meinen Sie: wenn es um Wirtschafts- und Finanzthemen geht, betrachte ich diese als ziemlich kompetent?

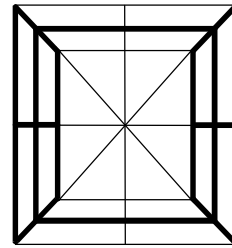
Anmerkung: Den Befragten wurde eine Liste mit jeweils drei Repräsentanten jeder Bundestagsfraktion vorgelegt. Soweit eine Fraktion über Regierungsmitglieder in wirtschafts- bzw. finanzrelevanten Bereichen verfügt (dies trifft auf die CDU/CSU und auf die SPD zu), wurden diese Regierungsmitglieder auf die drei ihrer jeweiligen Fraktion zustehenden Plätze angerechnet. Für FDP und AfD, die beide über keine Bundestagsfraktionen verfügen, wurden jeweils zwei Spitzenpolitiker in die Liste aufgenommen.

		Frühjahr 2012	Frühjahr 2013	Frühjahr 2014	Juni 2015
<i>Alle Angaben in Prozent</i>					
Wolfgang Schäuble	CDU/CSU	74	70	93	89
Christian Lindner	FDP	-ne-	-ne-	47	51
Sigmar Gabriel	SPD	Unter 5 %	7	47	39
Angela Merkel	CDU/CSU	48	48	37	36
Gregor Gysi	Die Linke	Unter 5 %	11	30	35
Wolfgang Kubicki	FDP	-ne-	-ne-	-ne-	33
Bernd Lucke	AfD	-ne-	-ne-	24	27
Cem Özdemir	B90/Die Grünen	14	18	25	26
Sahra Wagen- knecht	Die Linke	14	25	28	25
Thomas Oppermann	SPD	-ne-	-ne-	17	20
Katrin Göring- Eckardt	B90/Die Grünen	-ne-	-ne-	18	17
Anton Hofreiter	B90/Die Grünen	-ne-	-ne-	7	15
Volker Kauder	CDU/CSU	-ne-	-ne-	13	13
Andrea Nahles	SPD	-ne-	-ne-	12	12
Katja Kipping	Die Linke	-ne-	7	Unter 5 %	Unter 5 % (4 %)
Frauke Petry	AfD	-ne-	-ne-	-ne-	Unter 5 % (1 %)

-ne- = nicht enthalten

(Die Reihenfolge der Namen richtet sich nach der Rangfolge der Ergebnisse im Juni 2015)

Die Umfragen fanden jeweils im Mai/Juni eines Jahres statt, 2012 als schriftliche (postalisch versandte) Umfrage, ab 2013 als Online-Umfrage.



## Technische Daten der Umfrage

Zeitraum der Befragung:

10. – 15. Juni 2015

Gesamtstichprobe:

212 Wirtschaftsjournalisten (automatischer Umfragestopp durch das Institut)  
Aus Gründen der Optimierung der Befragungsdauer wurde die Frage nach der Kompetenz von Politikern bei Wirtschafts- und Finanzthemen (Frage 2) nur der Hälfte der Gesamtstichprobe gestellt.

Methodik: Online-Umfrage

Die Journalisten wurden mit einer E-Mail gebeten, an der Umfrage teilzunehmen.  
Ein individualisierter Zugang mit Passwortschutz stellte sicher, dass nur eingeladene Journalisten – einmalig – teilnehmen konnten.

Struktur der Gesamtstichprobe:

<i>Beruflicher Status*</i>		<i>Medientyp*</i>	
Freier Journalist	10 %	Tageszeitung	39 %
Fester freier Journalist	8 %	Wochenzeitung	4 %
Leiter der Wirtschaftsredaktion	6 %	Wirtschaftsmagazin	9 %
Leitender Redakteur	25 %	Fachzeitschrift	13 %
Chefredakteur	12 %	Illustrierte	1 %
Chef vom Dienst	4 %	Hörfunk/TV	16 %
Sonstiger festangestellter Journalist	34 %	Presseagentur	6 %
Herausgeber	1 %	Online-Medium	10 %

\* Geringe Abweichungen wegen Auf-/Abrundungen

Copyright Dr. Doebelin Gesellschaft für Wirtschaftsforschung mbH 2015 / Ergebnisübernahme bei Quellen-Nennung erlaubt.